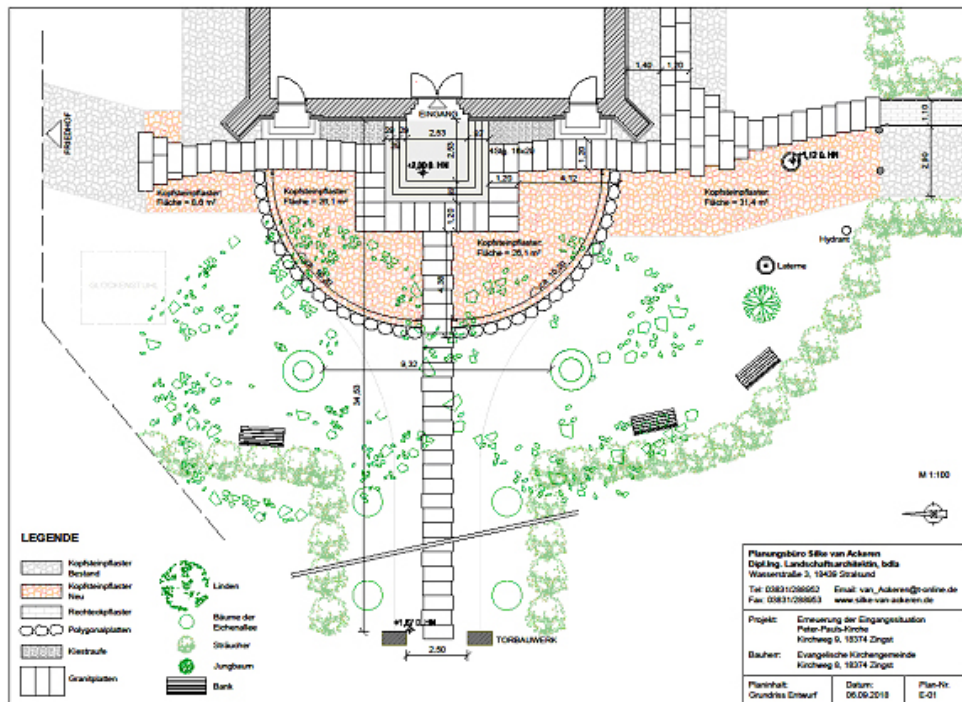
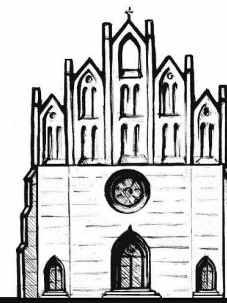


Tut mir auf die schöne Pforte...!

Mit diesem Wunsch beginnt eines der Lieder aus dem Kirchengesangbuch. Auch wenn wir unsere Kirchentür weit geöffnet haben, bleibt der Zugang in unsere Kirche beschwerlich. Besonders bei einer Gehbehinderung oder bei der Nutzung eines Rollators ist das Kopfstein-Pflaster sehr hinderlich. Der Kirchgemeinderat hat nun nach langer Planung beschlossen, die Eingangssituation der Kirche zu verbessern. In der Zeichnung wird deutlich, dass das Tor, der Friedhof



und der Kircheneingang mit gut begehbaren Granitplatten verbunden werden. Auch wird die Anbindung an die Rollstuhlauffahrt optisch mit solchen Platten verbessert. Wir hoffen, dass wir die Arbeiten im nächsten Jahr beginnen und abschließen können. Bei der Kommune möchten wir uns auf diesem Wege für eine finanzielle Unterstützung bedanken.



ZINGSTER KIRCHENBLATT

Oktober und November 2018

Ev. Kirchengemeinde · 18374 Zingst, Kirchweg 8 · Tel.: (038232) 15226 · Fax: 15455 · www.ev-kirche-zingst.de



Monatsspruch für Oktober

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein
Seufzen war dir nicht verborgen.

Psalm 38,10

Liebe Gemeinde,

mit den Kranichen und dem
Vogelzug gen Süden scheint
das große Sehnen in dieser
Jahreszeit direkt an den Himmel

geschrieben. Wir sehen hinauf und
tief in uns steigt ein leises Seufzen
herauf. Vorbei der Sommer,
vorbei die Wärme das lange Licht,

(Fortsetzung auf Seite 2)

vorbei all das Luftige und Leichte. Die Tage werden wieder herber. Der Wind weht ins Gesicht und die Blätter fallen laut Reiner Maria Rilke mit „verneinender Gebärde“. Und obwohl der Herbst die Gesten des Abschied und Verlustes in sich trägt, ist er doch von besonderer Schönheit. Ja, eigentlich ist schöner als der Sommer in seiner scheinbar unvergänglichen und stehenden Pracht.

Erst die feinen Fäden des Verlustes und die noch einmal aufleuchtenden Farben geben der Schönheit ihre letzte Nuance. Das Schöne und zugleich Vergängliche dehnt die Seele, ja zuweilen zehrt es sogar an ihr. Was schön ist, was das Herz reich macht, sollte doch damit Anlass geben, für immer zu bleiben.

Trotzdem seufzt es in den Psalmen, dass die schöne Blume auf dem Felde dennoch welkt, dass das Gras erst grünt und blüht, später aber dann verdorrt. „Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, denn Gottes Atem bläst darein“ heißt es bei Jesaja. Es ist jener Atem, der aber zugleich das Leben schenkt. Der Schöpfungsbericht erzählt, dass aus dem aus Erde geformten Menschen erst durch den Atem Gottes ein lebendiges Wesen wird. Und so seufzen

wir mit der uns eingehauchten Lebendigkeit, warum geschieht so gegensätzliches durch den Atem Gottes.

Im Frühling belebt und erweckt er alles, im Herbst bläst er zum Abschied und lässt alles vergehen. Ja, letztlich bleibt unserer großes Fragen: Warum will Gott, dass das Leben schön ist und trotzdem lässt er es vergehen? So wie unser Ein- und Ausatmen von unserer Lebendigkeit zeugen, so mag man Gottes Lebendigkeit sowohl an der Schöpfung von Schönheit als auch an deren Vergänglichkeit erkennen.

In diesem Wechsel wächst die Sehnsucht nach dem Bleibenden. Aus dem Seufzen wächst Sehnsucht. Wir suchen und sehnen uns nach einer Macht, in der Aufbruch und Heimkehr, Werden und Vergehen, Aufblühen und Verwelken, Geboren-Werden und Sterben-Müssen, gen Himmel gehoben werden, der uns sowohl schön als auch unvergänglich erscheint. Und vielleicht steht unserem kleinen tagtäglichen Ein- und Ausatmen jenes große göttliche Atmen, das ewige Leben gegenüber.

Pastor Harald Apel

Informationen aus der Kirchengemeinde

Im Vorraum der Kirche haben wir die **Gefallenentafel des I. Weltkrieges** wieder aufgehängt. Mehrheitlich hat sich der Kirchgemeinderat dafür ausgesprochen, dass wir dies auch in der Verantwortung gegenüber der eigenen Geschichte tun. Die Begeisterung für den Krieg hat damals auch vor der Kirchengemeinde Zingst nicht halt gemacht. Wir widersprechen mit einem Wort von Bonhoeffer, dass es Aufgabe der Kirche ist, Krieg und Völkerhass zu unterstützen. Auch wenn Bonhoeffer selbst jene pazifistische Ansicht der Fanörede von 1934 am Ende nicht mehr vertreten hat, so bleibt doch

bedenkenswert, dass Frieden immer ein Wagnis bleiben wird, und dass er eher im Vertrauen als im Schaffen von Sicherheit zu erreichen ist.

* * *

In diesem Jahr feiern wir den **Martinstag** am 16. November um 17 Uhr. Erstmals tun wir dies zusammen mit der katholischen Kirche. Wie jedes Jahr beginnen wir an der Peter-Pauls.-Kirche, doch dieses Mal ziehen wir zur Katholischen Kirche.

* * *

Für die Planung des **Krippenspiels** ist es hilfreich, wenn sich bis Ende November alle anmelden, die Interessen haben.

Geburtstage im Oktober und November 2018

Bänsch, Horst	Brünagel, Ute	Darmer, Ilse
Ennen, Ilse	Forslund, Dörthe	Geißler, Lotte
Graber, Hein	Heine, Rudolf	Hoffmann, Vera
Kaiser, Arno	Kuball, Edelgart	Kuske, Günter
Lieckfeldt, Hans	Lingrön, Ilse	Lipke, Christina
Massat, Renate	Mietann, Ursula	Moede, Werner
Nicklaus, Günter	Peters, Hans-Werner	Pfeiler, Marie-Luise
Pieschel, Sabine	Pries, Gerhard	Rudnick, Brigitte
Sangl, Elka	Siedler, Dietmar	Siemon, Marianne
Tietz, Gerhard	Weiß, Irmgard	

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!